

# Jahreszeiten

Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Caritas-Tagespflege Heilig Geist und Caritas-Kurzzeitpflege

**Frühling 2021**



Krefelder Caritasheime  
gemeinnützige GmbH

Nah beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch



- Therapiehund „Bronco“
- Impfungen und Schnelltests
- Karneval trotz Corona

## In dieser Ausgabe:

Thema „Haustiere“	Seite	3
Nachrichten	Seite	8
Aus der Tagespflege Heilig Geist	Seite	10
Aus der Kurzzeitpflege im Hansa-Haus	Seite	14
Aus dem Altenheim St. Josef	Seite	16
Aus dem Kunigundenheim	Seite	22
Aus dem Marienheim	Seite	27
Aus dem Saassenhof	Seite	32
Aus dem Landhaus Maria Schutz	Seite	37
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus	Seite	42
Das neue Buch	Seite	15
Impressum	Seite	46
Preisrätsel-Gewinner	Seite	46
Preisrätsel	Beilage	

Titelbild: Michelle Herma (Sozialdienst Saassenhof) mit Therapiehund „Bronco“



Mit der Vielfalt der Hilfsmittelversorgung verbessern wir Lebensqualität und sorgen für ein barrierefreies wie selbst bestimmtes Leben. Bei der Erledigung der Formalitäten sind wir gerne behilflich.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns, auch im Internet.

Mevissenstraße 64a · 47803 Krefeld  
Südwall 11 · 47798 Krefeld

**Zentralruf 08 00 / 0091420**  
[www.rtwest.de](http://www.rtwest.de)

REHA-TECHNIK

HOMECARE

MEDIZINTECHNIK

MOBILITÄT & ORTHOPÄDIE

ALLTAGSHILFEN

PFLEGEHILFSMITTEL




**reha team West**  
Wir bringen Hilfen

Ihr Sanitätshaus mit dem Team der Spezialisten 9x für Sie am Niederrhein !

## Vorwort



Zuweilen gewinne ich den Eindruck, zu den Letzten zu gehören, die in meinem Viertel noch ohne Hund vor die Tür gehen. Darf ich das überhaupt? Ist da eine Vorschrift erlassen worden, von der ich nichts weiß? Tatsächlich nimmt die Zahl der Haustierbesitzer immer mehr zu. Allein 13.900 Hunde sind bei der Stadt Krefeld gemeldet, 215 mehr als im Vorjahr. Hoffen wir, dass die Freude der Besitzer an den Tieren auch nach der Corona-Pandemie noch bleibt. Schließlich sind hier Bindungen eingegangen worden, die – wie es Magret Tekolf vom Saassenhof beschreibt – in guten wie in schlechten Tagen Bestand haben sollen. In diesem Heft finden Sie außerdem eine Veränderung: Die Beiträge von Tages- und Kurzzeitpflege werden künftig am Beginn der Lokalteile stehen, um ihnen größeres Gewicht zu verleihen. Denn schon bald werden wir eine zweite Caritas-Tagespflege haben: die Tagespflege Maria Schutz, gleich beim Landhaus Maria Schutz in Traar gelegen.

Herzlichst Ihr  
  
 Reinhard Strüven  
 (Redaktion „Jahreszeiten“, Sozialdienst)

## In guten wie in schlechten Tagen



**2020!** Eine Epidemie breitete sich weltweit rasend schnell aus, brachte das soziale Leben zum Erliegen. Die Einschränkungen zwangen die Menschen, vor allem ältere, in die Isolation. Der Wunsch nach Gesellschaft wurde immer stärker. Man wollte jemand um sich haben, der half die Einsamkeit leichter zu ertragen, ein Haustier? Die Tierheime erlebten eine große Nachfrage nach Hunden aber auch Katzen. Ich selbst habe keine Erfahrung mit Haustieren, jedoch im Fernsehen schon oft gesehen, welch großen Einfluss Tiere auf die Psyche eines Menschen haben und für Demenzkranke und Einsame eine gute Therapie sein können.

Auch Menschen, die nun viel alleine sind, freunden sich mit einem Haustier an, um Gesellschaft beim Spaziergang zu haben. Ich wünsche mir nur, dass diese Tiere, die den Menschen Freunde wurden, es auch bleiben, getreu dem Spruch: „In guten wie in schlechten Tagen“.

Magret Tekolf, Saassenhof

## Mitarbeiter auf vier Pfoten

von Michelle Herma, Saassenhof

Im September 2018 erfüllte ich mir meinen langersehnten Kindheitswunsch und der damals zwölf Wochen alte, kleine, schwarze Labradorwelpen „Bronco“ zog bei mir ein. Hunde sind Rudeltiere und fühlen sich am wohlsten, wenn sie im Schutze des Rudels sind. Da kam die ausgeschriebene Teilzeitstelle im Saassenhof wie gerufen, damit neben dem Beruf noch genug Zeit für den Hund bleibt. Schon während meines Studiums stolperte ich über den Begriff „Tiergestützte Intervention“ in der sozialen Arbeit, und für mich war es ein Traum, einen Hund zu erziehen, der in der Lage wäre, mit mir gemeinsam zu arbeiten.

Bereits nach wenigen Monaten mit Bronco stellte ich fest, dass er nicht nur ein besonders hübscher und lieber, sondern auch ein sehr einfühlsamer und interessierter Hund mit einer schnellen Auffassungsgabe ist. Mein Interesse daran, dass auch andere Menschen von Broncos liebigem Wesen profitieren könnten, wuchs. Und so begann ich mit Bronco neben meiner Tätigkeit im Saassenhof die Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team. Inhalt der Ausbildung war unter anderem die physische und psychische Wirkung



Bestanden! Bronco ist jetzt ausgebildeter Therapie-Begleithund (Michelle Herma, Bronco, Marlis Sczesny).

von Hunden auf den Menschen. So konnte festgestellt werden, dass der enge Kontakt zum Hund unseren Blutdruck und die Herzfrequenz senken kann. Auch werden beim Streicheln eines Hundes die Hormone Endorphin, Dopamin und Oxytocin beim Menschen ausgeschüttet, die Schmerzen verringern und beruhigend wirken. Dazu kommen etliche positive Wirkungen, die Hunde auf unsere Psyche haben. Unter anderem können Ängste, Unsicherheiten, Anspannungen und Stress im Kontakt mit dem Tier reduziert werden.

Eine Bewohnerin des Saassenhofs hatte sich bereit erklärt, mich bei der Absolvierung meiner Prüfung zu unterstützen, und somit besuchten wir sie sonntags in ihrem Zimmer und drehten gemeinsam ein Video für die Abschlussprüfung, indem ein geplanter, zielgerichteter, tiergestützter Einsatz erfolgte. Es war eine schöne Begegnung, mit viel Le-

ckerchen und Streicheleinheiten für Bronco. Es wurde viel gelacht und erzählt. Erinnerungen an den eigenen Hund wurden geweckt.

Bronco ist für mich mehr als nur ein Haustier. Er gehört zur Familie. Ich freue mich auf viele schöne Jahre und eine gute Zusammenarbeit mit dem besten Hund der Welt.

## Das Marienheim hat einen Vogel

**Reisfinken sind die Attraktion auf dem Marktplatz im Marienheim**

Seit mehreren Jahren leben Reisfinken in einem Käfig, der auf dem Marktplatz des Marienheims steht.

Reisfinken werden im asiatischen Raum seit Jahrhunderten traditionell in Käfigen oder auch Volieren gehalten. Vermutet wird, dass gegen Ende des 18. Jahrhunderts Seefahrer das erste Mal diese Vögel nach Europa mitbrachten.

Im Marienheim gab es zu Anfang vier Vögel, derzeit sind es fünf. Vier mit blaugrauem Gefieder an der Oberseite und an der Brust weiß, sowie einem schwarzen Kopf. Ein Reisfink ist ganz weiß.

„Bewohnerinnen und Bewohner und Besucherinnen und Besucher des Marienheims erfreuen sich an



den Vögeln und statten ihnen regelmäßig Besuche ab. Und die Mitarbeiterinnen des Bistros pflegen die Tiere“, weiß Sozialdienstmitarbeiterin Sabine Adler zu berichten.

Einmal gab es eine große Aufregung, als beim Krallen schneiden ein Vogel ausbüxte. Unter tatkräftiger Teilnahme von Bewohnern und Mitarbeitern konnte er aber wieder eingefangen werden. (ad)

## Streichelzoo im Landhaus Maria Schutz

Viele Tiere erfreuen die Seniorinnen und Senioren

Seit ca. 37 Jahren gibt es im Landhaus den Streichelzoo. Vor ca. zehn Jahren gab es Kaninchen, die leider gestorben sind. Vor kurzem hat der Fuchs leider unsere Hühner und den Hahn getötet; es wurden wieder neue neun Hühner angeschafft, und die warten noch auf einen Hahn. Wir haben auch eine hauseigene Katze: „Socke“ und einige Wellensittiche in der Cafeteria.

Im Sommer 2018 ist unser Ziegenbock „Peter“ verstorben, es wurde eine neue kleine weiße Ziege angeschafft. Da sie namenslos war, wurde vom Sozialdienst ein Namenswettbewerb organisiert. Alle Bewohner hatten die Möglichkeit, Vorschläge zu machen, und am 18. März 2019 wurde gewählt und die Mehrheit entschied sich für den Namen „Schnuki“.



Ziegen im Streichelzoo des Landhauses Maria Schutz; links: „Schnuki“

Unser Hausmeister – Herr Kostka kümmert sich liebevoll um die Tiere. In seiner Abwesenheit übernehmen die Mitarbeiter von Empfang/Cafeteria diese Aufgaben.

Auch Frau Carola Müller (Bewohnerin des Tulpenwegs) hat viel Freude an den Tieren: „Ich bin seit zehn Jahren im Landhaus und erinnere mich an zwei Ziegen, einen Bock und eine Geis. Der Bock ist dann später verstorben, an Altersschwäche, und kurze Zeit später starb auch die Geis. Jetzt warteten wir auf ein neues kleines Böckchen, und später kam auch neue Geis.“

(Thorsten Stockhausen)

## Auf den Hund gekommen

Erinnerungen von Frau Emmi Vieten, Landhaus Maria Schutz

Auf den Hund gekommen ist Emmi Vieten bereits in ihrer Kindheit, dabei war die Familie nicht auf eine bestimmte Rasse festgelegt. In einer Bildergalerie an der Wand im Zimmer von Frau Vieten sind alle Vierbeiner verewigt, ein

Langhaardackel, ein Terriermix, ein Mischling, ein Schäferhund und ein Riesenschnauzer.

„Den Schäferhund Bodo habe ich von meinem Bruder Günter übernommen, weil er nach Australien ausgewandert ist“, erzählt Frau Vieten und lacht. „Der Riesenschnauzer war eine Dame und hieß Gitta, und Gitta mochte am liebsten ihr Herrchen, meinen Mann. Gitta war gerne draußen; unsere Runden beim Gassigehen führten rund um den Block und nachmittags machten wir die große Runde über den Egelsberg. Gespielt hat unser Schnauzer gerne mit allem Möglichen und besonders gerne mit dem Ball“, erzählt Frau Vieten. Mit einem Zwinkern berichtet sie, dass Gitta den Ball nicht immer zurückgebracht hat.

„In den Urlaub sind wir immer nur mit Hund gefahren, eigentlich immer in den Schwarzwald, um dort meinen Bruder zu besuchen, solange er dort noch wohnte. Hier in Traar lebte man ja eigentlich auch wie im Urlaub, oft trafen sich andere Hundebesitzer, meist auch Nachbarn auf der Wiese an den Niepkuhlen. Hier tauschte man sich über Futter und Hunderziehung, über Klatsch und Tratsch aus. Heute freue ich mich über vierbeinige Besucher hier im Landhaus, bin aber froh, nicht mehr selbst die Verantwortung für ein Tier zu haben.“

Das Gespräch führten Katrin Nießen und Jolanthe Killa. (bot.)



Marie Luise Hose

## Tierische Familienmitglieder

Frau Marie Luise Hose hielt immer Hunde

Insgesamt, erzählt Frau Marie Luise Hose (Foto), waren es zehn Hunde, die sie im Laufe ihres Lebens hatte. Meist waren es Dackel, und die hat sie sogar gezüchtet. In liebe Hände verkauft hat sie einige von ihnen. Bevor sie 2016 ins Altenheim im Hansa-Haus zog, musste sie ihren letzten Hund abgeben.

„Das war ein schmerzlicher Tag“, erinnert sie sich. Ihre Hunde waren doch immer so etwas wie Familienmitglieder gewesen.

Ihre eigene Familie kam darüber natürlich nicht zu kurz. Schließlich ist sie bereits stolze Urgroßmutter. In Wohnbereich 3 des Hansa-Hauses hatte sie schnell neue Freundinnen gefunden.

Möchte sie sich zurückziehen, hält „Rocco“, einer ihrer Lieblingsdackel, an der Tür Wache. (rs)

## Corona-Schutzimpfungen und Schnelltests

*In allen Caritasheimen wurden Impfungen angeboten*

**G**eschafft! In allen sechs Caritasheimen hat für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Beschäftigten bereits der zweite Termin für die Corona-Schutzimpfung stattgefunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tages- und Kurzzeitpflege konnten sich ebenfalls impfen lassen.

Als erste Einrichtung in Krefeld wurde am 27. Dezember 2020 das Altenheim im Hansa-Haus geimpft.



*Hans Josef Brands, Bewohner aus dem Hansa-Haus, war der erste Krefelder, der am 27. Dezember 2020 von Dr. Wilhelm Stutzinger geimpft wurde.*

Oberbürgermeister Frank Meyer überzeugte sich persönlich vom Impfstart. Unser Bewohner Hans Josef Brands (76) erhielt als erster Senior der Stadt von Dr. Wilhelm Stutzinger, leitender Impfarzt in Krefeld, den Piecks der Schutzimpfung gegen das Coronavirus. Danach folgten weitere Bewohnerinnen und Bewohner und schließlich die Beschäftigten. Hans Josef Brands hat die Impfung gut vertragen. „Ich hoffe, dass wieder mehr normales Leben möglich ist, wenn viele geimpft sind“, sagte Brands.

Das Impfteam unter der Leitung von Dr. Wilhelm Stutzinger hat nach und nach alle Caritasheime besucht und an mehreren Terminen geimpft. Ende Februar war es geschafft und in allen Caritasheimen haben mindestens zwei Impftermine stattgefunden. Die Impfbereitschaft war erfreulich hoch, und die erfolgte Immunisierung der Menschen in den Altenheimen bedeutet einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Normalisierung des Alltags.

## Regelmäßige Corona-Tests in allen Einrichtungen

**E**in weiterer Schritt zu mehr Sicherheit für die Bewohnerinnen und Bewohner sind die regelmäßigen Antigen-Schnelltests, denen sich die Bewohner- und Mitarbeiterschaft nun unterzieht. Damit soll das Aufkommen von Infektionsherden von vorne herein verhindert werden. Auch die Besucherinnen und Besucher können regelmäßig getestet werden. Jedes Caritasheim bietet dazu an sechs Tagen in der Woche Testzeiten an. Auch in der Tagespflege ist täglich ein Test möglich.



*Josefshaus: Schnelltest: Gisela Sauls und Carmen Wiegand (rechts)*



*Der Soldat unterstützt mit weiteren fünf Kameraden die Schnelltestungen in den Caritasheimen.*

Um diese vielen Testzeiten anbieten zu können, hat die Caritas dafür weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt und über die Stadt Krefeld die Unterstützung der Bundeswehr angefordert. So war im März in jedem Caritasheim ein Soldat im Einsatz, der beim Testen unterstützt hat. Die Soldaten wurden vorher für diese Aufgabe geschult. „An manchen Tagen habe ich allein 70 Personen getestet“, berichtete Ralf Topf vom Versorgungsbataillon Torgelow. Er war im Hansa-Haus eingesetzt.

Inzwischen sind die sechs Soldaten aus Mecklenburg-Vorpommern wieder abgereist und es sind neue Kameraden – allerdings nur zwei – aus Bonn gekommen. rs / sobu



# Aus der Tagespflege Heilig Geist

## Ein Mäntelchen für unseren Baum

*Nette Idee zur Verschönerung des Gartens*

**M**aria Theisen und Erika Schlüssel sitzen oft mit uns am Tisch und haben Strickzeug in der Hand. Dabei schnacken wir über dies und das und schauen aus dem Fenster. Dabei ist uns der Baum neben unserem Teich aufgefallen, der nicht so recht grün werden möchte. Wir fragten uns, warum das Gestrückte nicht auch benutzt werden soll.

Wir entwickelten gemeinsam die etwas verrückte Idee, unserem Baum am Teich ein Mäntelchen zu stricken. Frau Theisen sagte: „Ich habe schon immer gestrickt. Als meine Kinder klein waren, habe ich sie von oben bis unten eingestrickt. Pullover, Jacken, Mützen und Schals, aber am liebsten stricke ich Socken.“



*Jetzt muss er nicht mehr frieren.*

Frau Schlüssel erzählte: „Ich habe für meine zwei Kinder auch alles gestrickt. Am liebsten auf der Arbeit. Meine Kolleginnen und ich mussten das immer heimlich machen, sobald der Chef in Sicht war, haben wir das Strickzeug schnell unter dem Tisch versteckt. Er hat dann immer geschmunzelt und ist weitergegangen.“

## Wo kommt was wohl her ....

*Redewendungen und ihre Entstehung*

So standen dann in den nächsten Tagen die Hände nicht mehr still, und jeder, der stricken kann, wurde dazu angehalten, bei der Aktion - ein Mäntelchen für den Baum - mitzuhelfen. Es wurden kleine Quadrate und Rechtecke gestrickt, mal bunt, mal uni. Es dauerte gar nicht lange, da waren die ersten Mantelteile fertig. Sie wurden mit allerhand bunten Knöpfen verschönert.

Nun musste der Baum ausgemessen werden, damit wir alles passend zusammennähen konnten. Die letzte Naht schloss dann Elke Grootens am Baum selbst. Alle, die nun in unseren Garten kommen, sind von unserer verrückten Idee begeistert.

(Monika Illiger)

**I**ch brachte den Kaffee zum Tisch, da rief Hildegard Rödingen: „Na endlich, da können sie aber noch einen Zahn zulegen. Ich habe Kaffeedurst.“ „Wo soll ich den Zahn denn hernehmen?“, fragte ich. Das beflügelte uns, die verschiedenen Redewendungen genauer zu hinterfragen. Ich googelte, woher denn diese Aussage kommt. Wir waren alle sehr erstaunt, denn sie kommt aus dem Mittelalter. In den Burgküchen hin-

## Was bietet die Tagespflege?

- ✓ **Abwechslungsreiche Betreuungsangebote für pflegebedürftige Menschen von Mo. bis Fr. in der Zeit von 8 - 16 Uhr, tageweise wählbar**
- ✓ **Fahrdienst von Tür zu Tür (auch mit Rollstuhl)**
- ✓ **Gemütliche Räume und schöner Garten**
- ✓ **Beratung und Unterstützung pflegender Angehöriger**
- ✓ **Individuelle Gesprächsrunden, Gymnastik, Spiele ...**
- ✓ **Seelsorgerische Angebote**
- ✓ **Erleben von Gemeinschaft**
- ✓ **Zusammen frühstücken und Mittag essen, gemütlicher Nachmittagskaffee**

*Abends und am Wochenende leben unsere Gäste in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause.*

gen die großen Töpfe an gezackten Eisenschienen, die einem Sägeblatt ähnelten. Mit diesen Eisenschienen konnte man die Höhe der Töpfe über dem Feuer regulieren. Wenn man also früher sagte, lege mal einen Zahn zu, bedeutete dies: Bringe den Topf näher zum Feuer, damit das Essen schneller warm wird.

Nun war auch unser „Feuer“ entfacht und wir wurden neugierig. Schnell suchten wir uns weitere Redewendungen aus, und über unser neues Tablet suchte ich deren Herkunft.

Bernd Mosnowski wollte wissen, woher der Spruch kommt: „Mehrere Eisen im Feuer haben.“ Die Eisen, um die es geht, waren früher die Bügelisen der Schneider. Die wurden früher auf dem Herdfeuer erhitzt, dann konnte man so lange bügeln bis diese kalt waren. Ein kluger Schneider hatte daher immer stets mehrere Eisen im Feuer, damit er ohne Pause weiterbügeln konnte.



Waltraud Angenendt, Petra Kluthhausen und Bernd Mosnowski

Herr Weyers wollte wissen, wie es zum Ausdruck „du Schlitzohr“ kam. Früher trugen Gesellen bestimmter Zünfte Ohringe als Zeichen ihrer Zugehörigkeit. Verstießen sie gegen die Regeln ihrer Zunft, benahmen sich also unzünftig, so wurde ihnen auf schmerzhafteste Art und Weise dieser Ohrring entfernt, man riss ihn einfach raus. Übrigens waren die Ohringe aus purem Gold und somit konnten die Gesellen nach ihrem Ableben von dem Erlös ein stattliches Begräbnis bekommen.

„Ich backe da lieber mal kleine Brötchen“: So wie Brot das Symbol für Lohn, Arbeit und Leben ist, ist das kleinere Brötchen ein Zeichen für wenig Erfolg geworden. Die Redewendung ist Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden, demnach noch gar nicht so alt.

Da ging uns ein „Licht auf“: Diese Redewendung ist sehr alt und wurde schon in der Bibel benannt. z.B. in der Lutherbibel von 1545. Das Licht steht für die Erkenntnis, im biblischen sogar in einem göttlichen Zusammenhang, so wird Gott meist mit einem Licht über ihm dargestellt.

Wir sind uns sicher, das war nicht das letzte Mal, dass wir unser Tablet benutzten. Hildegard Rödingen sagte zum Abschluss: „Ganz schön schlau, det klene Dingen.“

(Petra Kluthhausen)

### Das Butterbrot

#### Betrachtungen über ein Stück Esskultur

Beim Frühstück kam bei uns die Frage auf, woher das Sprichwort „Sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen“ wohl stammt. Ein reges Gespräch setzte ein. Frau Maria Ricks merkte an, dass in der „schlechten Zeit“ an Butter nicht zu denken war, stattdessen gab es Margarine. Der Begriff „gute Butter“ entwickelte sich daraus und meinte die echte Butter. Herr Heinz-Theo Weyers sagte, es geht nichts über ein Marmeladenbrot am Morgen. Eine rege Diskussion setzte ein, über herzhaftes und süßes Frühstück, mit Ei, Rührei oder Speck. Aber fast einstimmig sagten unsere Gäste, dass nichts über ein frisch gebackenes Graubrot geht, dick mit guter Butter beschmiert.

Bei der heutigen Auswahl von Broten und Brötchen ist das Einfache immer noch das Beste, so die Meinung der Gäste. Frau Agnes Nilges äußerte, dass es das wichtigste am Tag sei, das Frühstück.

**„Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.“**

**Mark Twain, Schriftsteller**



Guten Appetit, Herr Wissler!

Das gut alte Butterbrot hat sogar seinen Ehrentag, am letzten Freitag im September wird ihm gehuldigt und es zählt schon fast zum deutschen Kulturgut. Ob Knifte, Stulle, Dubbel, Bütterken oder wie im Ausland Sandwich, in jeder Region, in jedem Land gibt es eine eigene Bezeichnung.

Herr Weyers warf noch in die Runde, dass ein Butterbrot am Abend auch ganz gut schmecken würde, gerne auch mal mit einem Gürkchen, Tomatenscheiben oder Schnittlauch, mundgerecht geschnitten und dann gemütlich mit einer Tasse Tee oder auch mal mit einem Bierchen.

Fazit: Es gibt viele gute Gründe, sich die Butter nicht vom Brot nehmen zu lassen! (Elke Littgen)



# Aus der Kurzzeitpflege im Hansa-Haus

## Leitungsübergabe in schwierigen Zeiten

Selina Dorner seit Januar in der  
Caritas-Kurzzeitpflege

Seit Anfang Januar bereitet sich Selina Dorner auf die Leitung der Caritas-Kurzzeitpflege vor. Die 27jährige examinierte Altenpflegerin folgte auf Beate Schmitz, die in den Ruhestand ging. Schon seit Mai 2018 hatte Frau Dorner die Position der stellvertretenden Leitung inne. Derzeit absolviert sie außerdem eine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung.

Sie kennt und liebt die Arbeit in der Kurzzeitpflege: „Es ist schön, wenn die Seniorinnen und Senioren nach ihrem Aufenthalt bei uns gestärkt wieder nach Hause gehen.“

Durch den Wechsel der Gäste wird es nie langweilig. Und der persönliche Bezug ist immer gegeben, denn die Kurzzeitpflege ist mit elf Zimmern und Plätzen vergleichsweise



Selina Dorner und „Frieda“ ...

überschaubar. Ihr motiviertes Team, bestehend aus 16 Kolleginnen und Kollegen, ist es ebenfalls.

Doch im Moment ist noch alles anders: „Seit der Corona-Pandemie sind wir Quarantäne-Bereich für die Seniorinnen und Senioren, die auf einen Heimplatz warten oder aus dem Krankenhaus zurückkommen. Da derzeit noch keine wirkliche Entspannung der Lage zu beobachten ist, wird dies wohl auch noch einige Zeit so bleiben.“

Das bedeutet Arbeiten in einer Ausnahmesituation: Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter werden jeden zweiten Tag auf Corona getestet, und der Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren setzt das Tragen der kompletten Schutzkleidung voraus. Der Gemeinschaftsbereich wird derzeit nicht genutzt. Soziale Betreuung findet als Einzelbetreuung statt.

Trotz allem strahlt Selina Dorner einen unerschütterlichen Optimismus aus, und man merkt ihr die Freude an der Arbeit an. Ob auch Frieda daran schuld ist, der kleine Mops, der sie jeden Tag zum Dienst begleitet?

(rs)



... und mit Vorgängerin Beate Schmitz.

## Das neue Buch

## Stimmen aus der Pflege

Es ist schön, wenn Pflegekräfte auch einmal selbst zu Wort kommen, wenn nicht nur über sie geredet wird. Und jenseits von Applaus und Mitleid gibt es ja noch den eigentlichen Beruf, die Pflege selbst und die Motive, warum Menschen sich dieser Aufgabe stellen.

„Wenn ich mal alt bin, möchte ich wahrgenommen werden und nicht das Gefühl haben, nichts mehr beizutragen. Ich möchte nicht fremdbestimmt leben. Und so möchte ich jetzt auch mit den Menschen um-

gehen“, schreibt Cosmin aus Enningen, drittes Ausbildungsjahr. Ganz verschiedene Menschen in verschiedenen Bereichen von Alten- und Krankenpflege kommen hier zu Wort, Einheimische und viele mit

Migrationshintergrund. Trotz der oft nicht einfachen Arbeitsbedingungen bringen sie alle sehr viel Motivation und Menschlichkeit mit in ihren Dienst. Ein außergewöhnliches, notwendiges, ein überfälliges Buch.

(rs)

(Patmos-Verlag, ca. 160 Seiten, zahlr. Abb., gebunden, 18 €)







# Aus dem Altenheim St. Josef

## Jahresbericht des Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirats 2020

### Seniorinnen und Senioren setzten sich vorbildlich ein

Das Jahr 2020 war ereignisreich. Leider überschattete die Corona-Pandemie das Leben im Josefs-Haus. Dennoch wurde versucht, den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner so angenehm wie möglich zu gestalten. Dafür setzten sich nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch der Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirat mit ganzer Kraft ein. Hier einige Beispiele für seine Aktivität und Mitgestaltung im Hause:

- Das von den Bewohnerinnen und Bewohnern gesammelte Geld für den Krefelder Zoo (nach dem Brand des Affenhauses) wurde von Herrn Goeke und Frau van Tintelen dem Zoo übergeben.
- Der Hausurlaub konnte wegen der Corona-Pandemie 2020 nicht stattfinden.

- Unter dem Lockdown und der Schließung des Hauses haben viele Bewohnerinnen und Bewohner gelitten. Die Lockerungen wurden als befreiend empfunden, gingen vielen aber noch nicht weit genug. Besuche waren in dieser Zeit im Besuchscontainer und am Gartentor möglich.
- Gelobt wurden die zahlreichen musikalischen Mittwochsveranstaltungen im Innenhof des Josefs-Hauses.
- Der Arbeitskreis Seelsorge nahm seine Arbeit wieder auf.
- Grillabende der Wohnbereiche wurden geplant und durchgeführt.
- Über den Verlauf des Sommerfestes „Ein sommerlicher Nachmittag“ wurde berichtet. Es war gut angekommen.



Erfolgreiche Arbeit des Beirats: Erwin Demmer, Maria Josefine Schiffers, Hannelore Neumann, Ulrike Winters, Hans Dieter Goeke

- Der 110. Geburtstag der ältesten Bewohnerin Frau Margarethe Petermeier wurde angesprochen; der Beirat überreichte ihr einen Blumenstrauß.
- Erste vereinzelte Coronafälle traten auf. Alle Kontaktpersonen wurden getestet, FFP2-Masken wurden Pflicht und die Vorgaben des Gesundheitsamtes Krefeld wurden befolgt.
- Adventsfeiern, Weihnachtsfeier, Gedenkgottesdienst wurden unter Beachtung der neuen Situation geplant und durchgeführt.
- Mit der umfassenden Durchführung von Schnelltests bei der Bewohner-, Mitarbeiter- und Besucherschaft wurde begonnen.
- Im Januar fanden, auf freiwilliger Basis, Impfungen von Bewohner- und Mitarbeiterschaft gegen Covid 19 statt.
- Projekt „Streichelzoo“: zwei Zwergponys und zwei Hasen sol-

len angeschafft werden, im Innenhof leben und die Bewohnerschaft erfreuen. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden sich um die Tiere kümmern.

Der komplette Bericht kann beim Beirat (Herr Demmer) oder dem Sozialdienst (Frau Hubmann) eingesehen werden.

### Besondere Veranstaltungen im Josefs-Haus

- 16. April 2021: Kleiderverkauf
- 21. April 2021: Tanztee mit Monika Blümel
- 5. Mai 2021: Maifest
- 10. Mai 2021: Schuhverkauf
- 6. Juni 2021: Sonntagsveranstaltung
- 16. Juni 2021: Tanztee mit Monika Blümel
- 2. Juli 2021: Sommerfest

## „Die Leute mit ins Boot holen“

Neuer Pflegedienstleiter  
pflegt kooperativen Führungsstil

**B**ernd Fenkes, 42, hat bereits verschiedene Erfahrungen im Bereich der Altenpflege sammeln können: zuerst in der ambulanten Pflege, dann als Wohnbereichsleitung und Pflegedienstleitung in Einrichtungen privater Träger. Dies waren neu gegründete Altenheime, insofern ist es neu für ihn, in ein Haus in kirchlicher Trägerschaft zu kommen, in dem die Strukturen schon vorgegeben sind. „Ich fühle mich hier von der Bewohner- wie von der Mitarbeiterschaft



Bernd Fenkes, Pflegedienstleiter im Josefshaus

sehr gut auf- und angenommen“, sagt Bernd Fenkes über seine erste Zeit bei uns. „Innerhalb des Hauses und innerhalb der verschiedenen Caritasheime und -einrichtungen gibt es einen regelmäßigen Austausch der Fachbereiche, von dem alle profitieren.“

Sein Ziel ist es, Arbeitsprozesse und -abläufe zu optimieren, beispielsweise die Dienstpläne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu gestalten, dass es für die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner am besten ist. Wichtig ist ihm, Veränderungen behutsam zu gestalten und Entscheidungen transparent und nachvollziehbar zu machen.

Privat zieht es den gebürtigen Krefelder, der mit seiner Frau und vier Kindern in Hüls lebt, zu sportlichen Aktivitäten: mehrmals pro Woche stehen Eishockey, Inlinehockey und Fußball auf dem Programm. (rs)

### Wir begrüßen im Altenheim St. Josef

Herrn Hans-Georg Henke  
Frau Edelgard Skubski  
Herrn Dieter Knüppel  
Frau Christine Nuth  
Herrn Reinhold Aljaber  
Frau Ursula Pavkovic  
Frau Ruth Clas  
Frau Elisabeth Friedrichs  
Frau Luise Johanna Schmitz

**Herzlich  
willkommen!**



## Karneval trotz Corona

Frohsinn auch ohne Polonäse

**B**ewohnerinnen und Bewohner des Josefshauses ließen sich auch von Corona das Feiern nicht verbieten. Zwar nicht ganz so groß und ausgelassen wie sonst, herrschte an Altweiber, dem 11. Februar, doch in allen Wohnbereichen eine fröhliche Stimmung. Es gab auch eine „echte“ Karnevalssitzung: als TV-Aufzeichnung des letzten Jahres, zur Verfügung gestellt von der „KG Grün-Weiß Grönland 1957 e.V.“ Das war eine gelungene Zusammenstellung von Ausschnitten verschiedener Karnevalssitzungen der „Grönländer“.

Dazu bunt verkleidete Seniorinnen und Senioren, Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter, ein alkoholischer oder nichtalkoholischer Tropfen, Kuchen und Knabbereien – fertig waren die Karnevalsfeiern! (rs)

## Pfarrer Volker Schran nun im Ruhestand

Er begleitete auch unsere Heimbewohnerinnen und -bewohner

**33** Jahre lang war Volker Schran Pfarrer der Alten Evangelischen Kirche im Krefelder Zentrum. Sehr gerne erinnern wir uns an die regelmäßigen Geburtstagskaffees,



Brunhilde Kehrmann, Erwin Demmer und Hans-Erich Eßer feierten Karneval.

zu denen auch die Geburtstagkinder von Josefshaus und später Altenheim im Hansa-Haus immer gerne gingen. Zum einen wegen der leckeren Kuchentafeln, vor allem aber wegen Pfarrer Schrans unermüdlichen Einsatzes: Gebet, Kurzgeschichte, Klavier, Akkordeon – er bestritt alle Programmpunkte der Nachmittage mit scheinbar unerschöpflicher Energie! Immer waren es abwechslungsreiche, schöne Nachmittage im Gemeindesaal der Alten Ev. Kirche.

Jahrelang leitete er auch die ökumenischen Gottesdienste im Josefs- haus, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Wir wünschen ihm alles Gute für die kommende Zeit. (rs)



Unsere Sternsingerin Schwester Erentrud.

## Sternsinger – diesmal anders

**D**a wegen der Corona-Pandemie die Sternsinger-Kinder nicht in die Altenheime durften, hatte Schwester Erentrud die Idee, selbst als Königin zu gehen, um Spenden für bedürftige Kinder in der Ukraine zu sammeln. Die Aktion kam bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Personal gut an. Zusammen mit Bewohnerin Frau Doris Delesse ließ sie im Gottesdienst am Samstag den 9. Januar 2021 den Segen der Sternsinger allen Anwesenden zuteil werden. Die Spendenfreudigkeit war groß. Danke allen Spenderinnen und Spender. (Sr. Erentrud)

## Wir trauern um

Frau Erika Schuffelen  
 Frau Hedwig Leikowski  
 Frau Karin Rohn  
 Frau Regina Kisters  
 Frau Marianne Niggemann  
 Frau Waltraud Pegels  
 Frau Ursula Poller  
 Frau Ursula Mathilde Jansen  
 Frau Maria Engelsch-Schittko  
 Frau Marianne Strömer

*Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.*

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Wir gratulieren im April:

Frau Sarah-Ann Seigner	zum 72. Geburtstag
Frau Katharina Schefner	zum 94. Geburtstag
Frau Elisabeth Friedrichs	zum 91. Geburtstag
Herrn Wolfgang Krüll	zum 84. Geburtstag
Frau Lissa Gertrud Träger	zum 93. Geburtstag

### ... im Mai:

Herrn Erwin Demmer	zum 69. Geburtstag
Frau Petra Strucken	zum 63. Geburtstag
Frau Irmgard Kuhnen	zum 90. Geburtstag
Frau Gisela Sauels	zum 70. Geburtstag
Frau Maria Josefine Schiffers	zum 89. Geburtstag
Frau Brigitte Richter	zum 80. Geburtstag
Frau Franziska Leppes	zum 93. Geburtstag
Frau Irmgard Schober	zum 87. Geburtstag
Frau Elisabeth Goeke	zum 86. Geburtstag

### ... im Juni:

Frau Karin Kunter	zum 74. Geburtstag
Frau Hermine Meyerholz	zum 81. Geburtstag
Frau Frieda Stenzel	zum 89. Geburtstag
Herrn Udo Hansen	zum 76. Geburtstag
Frau Ursula Vogel	zum 83. Geburtstag
Herrn Hans Dieter Goeke	zum 87. Geburtstag
Frau Ursula Schneider	zum 88. Geburtstag
Frau Maria von der Heiden	zum 84. Geburtstag
Frau Gisela Lampe	zum 85. Geburtstag

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH!

## Gottesdienste im Josefshaus

HI. Messe mit Pfarrer Heinz Herpers, samstags um 16 Uhr in der Kapelle.  
 Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Gerhard Herbrecht, nach Vorankündigung.



## Aus dem Kunigundenheim

### Altbewährte Haus- und Kräutermittel

Hochbeete mit Heilkräutern bepflanzt

Über Jahrhunderte haben sich Menschen mit der Heilwirkung von Pflanzen auseinandergesetzt. Nonnen zum Beispiel sammelten ein breites Heilwissen und legten dann in ihren Klöstern eigene Kräutergärten an. „Kräuterfrauen“ gaben der ärmeren Bevölkerung medizinischen Rat. Sie sammelten Kräuter

und Pflanzen und wussten um deren Heilwirkung. Daraus stellten sie selbst Tinkturen, Säfte oder Salben her. Oft waren diese Produkte dann das einzige, was sich die arme Bevölkerung leisten konnte. Über Jahrhunderte wurde dieses Wissen weitergegeben, ergänzt und korrigiert. Häufig sind Heilrezepte dann auch in den Familien über mehrere Generationen überliefert worden. Die Bewohner, die an dem Projekt „Heilkräuter und Kräutergarten neu anlegen“ teilnahmen, konnten diese Aussage bestätigen. Wer kennt nicht die Zwiebel auf dem Ohr bei Ohrenschmerzen?

von links: Otto Gräfen, Anna Eulenpesch, Siegfried Kerner, Gülay Glaubke, Irmgard Sitter, Katharina Hümb

von links: Otto Gräfen, Anna Eulenpesch, Siegfried Kerner, Gülay Glaubke, Irmgard Sitter, Katharina Hümb



## Zuwachs für das Sozialdienst-Team

Helen Müller seit Anfang Januar mit an Bord



Als Neuzugang ergänze ich seit Januar das Team des Sozialdienstes. Ich habe in Düsseldorf und Slowenien Soziale Arbeit studiert und bisher in der Flüchtlingsarbeit, Suchtprävention und der Caritas-Kurzzeitpflege gearbeitet. Außerhalb von Corona reise ich gerne, koche und esse gern und viel. Außerdem lese ich, mache Musik und singe gern. In der Natur fühle ich mich unabhängig vom Wetter am wohlsten und treibe Sport. Ich freue mich sehr auf die weitere Zeit mit Ihnen.

Alles Liebe,  
Ihre Helen Müller

Im Kunigundenheim wollen wir in diesem Jahr unsere Hochbeete mit Heilkräutern bepflanzen. In Kleingruppen wurden Erfahrungen, Überlieferungen und Rezepte diskutiert und ausgetauscht. Alle Teilnehmenden brachten ihre Erfahrungen über die Wirkung von „Omas Rezepten“ mit ein. Jede Familie hatte ihre eigenen Hausmittel und wandte sie entsprechend an. Nach eingehender Diskussion konnten überraschend viele Rezepte zusammengetragen werden.

Ein paar dieser Rezepte waren zum Beispiel:

- Salbeitee - gegen Halsschmerzen
- Zwiebelsäckchen - gegen Ohrenschmerzen
- Meerrettich-Honigsaft - gegen Keime in Hals und Rachen
- Lavendelkissen - gegen Schlafstörungen
- Pfefferminze - gegen Bauchkrämpfe und Blähungen

Während des Austausches stellten die Bewohnerinnen und Bewohner fest, dass die heutige Generation eher auf fertige Medikamente zurückgreift. Aber gerade in unserer Zeit können die alten Rezepte eine neue Bedeutung bekommen. Hierbei geht es auch um die Nachhaltigkeit und den Erhalt unserer Ressourcen.

(Gülay Glaubke und Dominic Daniels)

### Wir begrüßen im Kunigundenheim

im Wohnbereich 1:  
Herrn Herbert Martin Sommer

im Wohnbereich 3:  
Frau Gertrud Breuer  
Frau Annelore Epping  
Frau Elfriede Niebuhr

Herzlich willkommen!



## Not macht erfinderisch

Nachdem im Jahr 2020 wegen der Pandemie vieles Gewohnheiten nicht möglich war, wurden neue Lösungen gefunden. Altbewährtes, das pausieren musste, wird nun kreativ gelöst. Das Besondere Frühstück findet wieder statt – statt in der Cafeteria wird nun auf den einzelnen Wohnbereichen und natürlich in reduzierter Form das Buffet angeboten. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über das Angebot. Auch der Bauchladen kann natürlich anders genutzt werden. So konnten die selbstgemachten Produkte von Mitgliedern des Seniorenclub Em Cavenn den Bewoh-



Nelli Rekovski, Dominic Daniels, Sanja Tomic

nerinnen und Bewohnern über den Bauchladen zum Verkauf angeboten werden. (Helen Müller)

## Spaß muss sein!

### Karneval im Kunigundenheim



Unter diesem Motto feierten die Närrinnen und Narren im Kunigundenheim unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen Rosenmontag. Unter Mithilfe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden die Wohnbereiche geschmückt und vorbereitet. Auch hatten vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner Hand angelegt, damit ihre Karnevalsfeiern stattfinden konnten. Sowohl beim Basteln der Dekoration als auch bei der Vorbereitung von Salaten waren sie aktiv. Dabei wurden Rezepte aus aller Welt verwendet. In diesem Jahr wurde ein internes Prinzenpaar gekürt. Mit einer karnevalistischen Rede stimmten Siegfried I.

## Wir trauern um

### im Wohnbereich 1:

Frau Doris Hellmann

### im Wohnbereich 3:

Frau Elsa Helga Wefers

Frau Jutta Beyer

Herr Wilhelm Hülbüsch

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht im Herzen der Mitmenschen.“  
(Albert Schweitzer)

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Wir gratulieren im April:

Frau Gertrud Breuer

zum 81. Geburtstag

Frau Gisela Fitz

zum 82. Geburtstag

Herrn Hilko Jan Sins Heerma

zum 82. Geburtstag

Frau Maria Johanna Neumann

zum 85. Geburtstag

Frau Brunhilde Auguste Maria Renkes

zum 85. Geburtstag

Herrn Reinhard Rother

zum 72. Geburtstag

### ... im Mai:

Frau Marlis Artz

zum 88. Geburtstag

Frau Annelore Epping

zum 87. Geburtstag

Frau Ingeborg Höfken

zum 89. Geburtstag

Herrn Karl-Heinz Leuf

zum 85. Geburtstag

Frau Irmgard Mollik

zum 88. Geburtstag

Frau Helmke Schormann

zum 84. Geburtstag

Frau Marianne Margot Wösthoff

zum 91. Geburtstag

### ... im Juni:

Frau Maria Sibilla Bröcken

zum 88. Geburtstag

Herrn Hubert Büsken

zum 93. Geburtstag

Frau Gisela Esser

zum 81. Geburtstag

Herrn Klaus Goldhammer

zum 84. Geburtstag

Frau Hannelore Mayboom

zum 89. Geburtstag

Frau Rosemarie Neiber

zum 82. Geburtstag

Frau Irmgard Paschke

zum 95. Geburtstag

Herrn Günther Polzius

zum 83. Geburtstag

Herr Willi Saar

zum 96. Geburtstag

Herrn Willy Schmidtke

zum 92. Geburtstag

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH!

und Ekaterina I. jeden Wohnbereich ein und verteilten Karnevalsorden an alle Bewohnerinnen und Bewohner. Dank der Spende des Uerdinger Karnevalsservices Bastian konnten außerdem bimmelnde Clowns verteilt

werden. An Weiberfastnacht machte die Braunschweiger Narrenzunft (BNZ) dem Kunigundenheim eine Überraschung. Vertreten wurde sie durch den 2. Vorsitzende der BNZ, Michael Schneberger, der seine Frau



Das Prinzenpaar Ekaterina I. und Siegfried I.

Christina und seine Tochter Dana als Tanzmariechen zur Unterstützung mitbrachte. Mit seinen 91 Jahren ist Herr Kerner - so sein bürgerlicher Name - der wohl älteste Krefelder Prinz in dieser Session. Sehr zur Freude des Prinzenpaares gratulierte die Geschäftsführerin der Krefelder Caritasheime Frau Dentges-Kapur persönlich.

Mit Waffeln und heißen Kirschen wurde der karnevalistische Nachmittag begangen. Das Fazit war: es war unter diesen Bedingungen eine schöne Veranstaltung und wir hatten ein tolles Prinzenpaar!

(Helen Müller und Jochen Röken)

## Neues Angebot kommt gut an!

Im Kunigundenheim gibt es seit Anfang des Jahres 2021 ein neues Angebot. Regelmäßig zweimal im Monat werden die Bewohnerinnen und Bewohner zu einem „Impuls“ eingeladen. Durch nachdenkliche oder auch heitere Texte, Bilder, Symbole und Lieder soll den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Auszeit vom Alltag angeboten werden. Das Angebot kommt bei allen gut an und die Teilnahme ist sehr rege.

Bei der Vorbereitung der Impulse haben die Bewohnerinnen und Bewohner durch eigene Anregungen die Möglichkeit, auf die Gestaltung der Impulse Einfluss zu nehmen.

(J. Röken)



Das neue Angebot ‚Impulse‘ kommt sehr gut an.



## Aus dem Marienheim

### Neujahrsempfang 2021

Viele gute Wünsche für das neue Jahr

Im vergangenen Jahr 2020 war alles etwas anders als sonst. Weshalb sich auch der Jahreswechsel mit der Neujahrsfeier am Sonntag, dem 17. Januar 2021 bei uns im Marienheim anders gestaltete als üblich. Durch die aktuellen Auflagen konnten wir nur wohnbereichsintern in das neue Jahr 2021 starten, haben aber das Beste daraus gemacht.

Mit einem fröhlichen Sektempfang zum Nachmittagskaffee mit leckerem Sahnekuchen läuteten wir das – hoffentlich erfreulichere - neue Jahr ein. Dazu wurden die Wohnbereiche schön geschmückt und es wurde festlich eingedeckt. Heimleitung Frau Susann Kornack reflektierte in einer Rede das vergangene Jahr und blickte dabei auf ein turbulentes Jahr mit vielen besonderen Herausforderungen für uns alle zurück. Dafür brauchte sie reichlich Durch-



Helga Anne Klünder, Christine Holthausen und Christa Pielhauer

### Wir begrüßen im Marienheim

Herrn Helmut Bückers  
Herrn Wolfgang Schneemann  
Herrn Siegfried Anders  
Frau Herta Fabian  
Herrn Gerrit ter Mors  
Frau Josefine Heinze  
Frau Katharina Häcki  
Frau Maria Hoerschgens

**Herzlich willkommen!**



haltevermögen, denn diese Rede musste sie auf allen vier Wohnbereichen wiederholen.

Jeder Wohnbereich feierte ein bisschen anders: so gab es auf Wohnbereich 1 ein Glücksrad mit Vorhersagen fürs kommende Jahr. Je nachdem, auf welcher Vorhersage die Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter landeten, gab es fürs neue Jahr dann „So viel Kraft und Energie wie eine Dampflok“ oder auch „Turbulenzen im Februar, aber dafür eine besondere Überraschung im April“.

## Gottesdienste im Marienheim

### Evangelischer Gottesdienst:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 16 Uhr mit Pastorin Grünhoff. Teilnahme über die Wohnbereichsküchen und -galerien

### Erinnerungscafé:

Im April für jeden Wohnbereich einzeln

### Wortgottesdienst:

Ab April jeden Dienstag abwechselnd auf jedem Wohnbereich

### Kerzenandacht:

Am Ostersonntag organisiert vom Seelsorgeteam. Teilnahme über die Wohnbereichsküchen und -galerien

**Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge.**

Am meisten Applaus erntete wohl unser ehemaliger Rennfahrer Herr Horst Hilgers mit der Vorhersage „Sie werden sich dieses Jahr neu verlieben!“

Im Wohnbereich 3 ermittelte Cornelia Lehmbeck (Sozialdienst) gemeinsam mit der Bewohnerschaft den Wünsche-Baum für das neue Jahr 2021. Die meisten Wünsche bezogen sich auf die Zeit nach der Pandemie, u.a. möchte man endlich wieder gemeinsam mit allen im Bistro mittwochs frühstücken.

(Johanna Nwokoro und Susann Kornack)

## Gedenk-Wortgottesdienst im Marienheim

Traditionell wird jedes Jahr im November in der Kirche St. Johann der im Marienheim Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. Im November des vergangenen Jahres fand dies allerdings wegen Corona nur in einem kleinen Kreis statt.

Am Dienstag, den 19. Januar 2021 konnte dies auf dem schönen Marktplatz des Marienheimes im mediterranen Stil in einem größeren Kreis nachgeholt werden. Das Seelsorgeteam baute in der Mitte des Platzes einen Altar auf. Dieser konnte

Gedenkgottesdienst, zeigt von links nach rechts Karin Meyer, Martin Kruber, Margarete Kulesza-Szmytka



von interessierten Bewohnerinnen und Bewohner über ihre jeweiligen Wohnbereiche, in den Küchen und Galerien sitzend, eingesehen werden. Gedenkbücher, sowie Steine mit Namen der Verstorbenen versehen, fanden sich auch auf dem Altar wieder. Für jeden einzelnen verstorbenen Bewohner und Mitarbeiter wurde eine Kerze entzündet. Mit einem Gebet und Gesang wurde jedem einzelnen von ihnen gedacht.

„Das war eine sehr schöne Alternative, warum machen wir das nicht immer so?“, äußerte Frau Brigitte Kraemer, Bewohnerin des WB 2. Sie nahm den Stein ihres Mannes als Andenken mit. „Ach, ich finde das immer schön, wenn wir etwas gemeinsam machen“, meinte Frau Godela Krüger, Bewohnerin des WB 2, daraufhin.

Seelsorgekoordinator Herr Martin Kruber äußerte: „Ich finde es eine tolle Alternative, aber keinen Ersatz. Wir beten, dass wir dieses Jahr im November wieder in der Kirche St. Johann unserer Verstorbenen gedenken können.“

(Martin Kruber und Sabine Adler)

## Ein großes Dankeschön

Weihnachten ist zwar schon etwas länger her, trotzdem möchten wir uns an dieser Stelle bei allen, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner beschenkt haben, herzlich bedanken. So hatte die Kita Krokobär selbstgebastelte Teelichter gebracht, die direkt verteilt wurden.

Die Nachbarschaft Reinarzstraße hatte gebacken und drei große Behälter, gefüllt mit den verschiedensten Plätzchen, bei uns abgegeben. Diese wurden an den Adventsonntagen zum Kaffee gereicht. Die

## Wir trauern um:

Herrn Harald Seidel  
Herrn Richard Herziger

*Haltet mich nicht auf,  
denn der Herr hat Gnade  
zu meiner Reise gegeben.  
(1. Mose 24, 56)*

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Wir gratulieren im April:

Frau Hannelore Frings	zum 78. Geburtstag
Frau Helene Gintze	zum 86. Geburtstag
Frau Antonina Malendor	zum 93. Geburtstag
Herrn Siegfried Anders	zum 77. Geburtstag
Frau Ilse Harendt	zum 85. Geburtstag
Herrn Alfred Richter	zum 77. Geburtstag
Frau Helga Volkmer	zum 83. Geburtstag

### ... im Mai:

Frau Katharina Häcki	zum 81. Geburtstag
Frau Christine Holthausen	zum 99. Geburtstag
Frau Monika Spillmann	zum 80. Geburtstag
Frau Martha Bruder	zum 88. Geburtstag

### ... im Juni:

Frau Margot Greiffenberger	zum 81. Geburtstag
Frau Erika Zschoche	zum 89. Geburtstag
Frau Ingried Buß	zum 83. Geburtstag
Frau Brigitte Krahrmer	zum 87. Geburtstag
Frau Renate van Royen	zum 81. Geburtstag
Frau Regina Maasen	zum 82. Geburtstag
Frau Margot Kempski	zum 83. Geburtstag

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

### Bitte vormerken:

**18. Mai 2021: Maifeier**

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.

youngcaritas hatte auch gebastelt und gemalt, schöne Steine und kleine Texte, und nicht zuletzt hatte die Pfarrgemeinde Maria Frieden jeder Bewohnerin und jedem Bewohner einen Gruß mit der Weihnachtsgeschichte und bunten kleinen Sternen zum Heiligen Abend zukommen lassen. Es war schön, dass so viele Menschen an unsere Bewohner gedacht haben. (Susann Kornack)



Viele Menschen dachten an das Marienheim und machten liebevoll gestaltete Geschenke.



Großes Helau in Wohnbereich 3.

Am Rosenmontag, den 15. Februar 2021, hielten die Jecken Einzug ins Marienheim. Um 11.11 Uhr läutete der WB 4 mit einem Umzug auf seiner Etage das karnevalistische Treiben ein. Von einem Corona- und einem Prinzessinnenwagen regnete es Kamelle.

Am Nachmittag machten Blumenmädchen, Mexikanerinnen, Polizistinnen, Kapitäne



## Karneval im Marienheim

### Kapitäne, Wikinger und Kostümprämierung

und Wikinger die jeweiligen Wohnbereiche unsicher. Luftballon- und Wurfspiele, Büttrede oder auch eine Kostümprämierung erfreute alle. Zur Musik wurde getanzt, gesungen und geschunkelt.

Auch Zuckerwatte, selbst gedreht in vier Geschmacksrichtungen, begeisterte viele (kl. Foto). Herr Werner

Amend und Frau Christine Holthausen probierten dies mit ihren stolzen 89 bzw. 98 Jahren zum ersten Mal.

Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihren kreativen Ideen Karneval 2021 möglich gemacht haben! (ad)





## Aus dem Saassenhof

### Schnee überall

#### Winterzauber im Saassenhof

Nach dem grauen, milden Winter war es eine echte Überraschung, als plötzlich an einem Sonntagmorgen im Januar eine weiße Schneedecke um den Saassenhof herum glitzerte. Spontan nutzten die Kolleginnen die Pause und bauten im Garten einen stattlichen Schneemann – natürlich samt Karotte aus der Küche!

Genau zwei Wochen später drehte der Winter dann noch eine Extrarunde: es schneite und schneite. Und dann ließ sich endlich auch die Sonne blicken. Ein wunderschöner Anblick, wenn man drinnen gemütlich im Warmen sitzt.



Hausmeister Thorsten Stefan macht die Wege frei.

Aber auf den Wegen war es leider doch bisschen zu viel des Guten. Also schnappte sich unser Hausmeister die große Schneefräse und sorgte dafür, dass der Weg zu uns nicht zur Schlitterpartie wurde.

(Stefanie Kühn)

### Karneval im Saassenhof

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für Stimmung

Da machte uns Corona doch tatsächlich einen Strich durch die Rechnung. Karneval, die fünfte Jahreszeit, wurde hier im Saassenhof immer ausgiebig gefeiert. Leider gab es dieses Jahr keine große Karnevalsfeier, kein Prinzenpaar, keine Fidele Ströpp und auch keine Bützchen. Aber die Mitarbeiter im Saassenhof waren sich einig, dass es keinen Grund zum Trübsal blasen gibt! An Altweiber sorgte unser jeckes Pflegepersonal in Wohnbereich 1 für Karnevalstimmung. Es wurde fetzige Karnevalsmusik gehört und ausgiebig in hübschen Kostümen über den Wohnbereich getanzt. Auch die Scheune wurde schön karnevalistisch, mit bunten Girlanden und Luftschlangen dekoriert, die Tische mit frischen Primeln bestückt. Im Gedächtnistraining sammelten die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam „typische Tätigkeiten an

#### Feierlichkeiten und Veranstaltungen im Saassenhof

Bitte informieren Sie sich an unseren Aushangtafeln über aktuelle Veranstaltungen



Jeckes Personal in Wohnbereich 1.

Karneval“ die pantomimisch dargestellt und erraten wurden. Vom Narrenruf bis übers Aufziehen der Pappnase war alles dabei. Es ist schön zu sehen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und besonders unsere Senioren auch in schweren Zeiten nicht ihren Humor verlieren.

(her)

#### Wir begrüßen im Saassenhof

im Wohnbereich 1:  
Frau Christine Gebler

im Wohnbereich 3:  
Frau Ursula Derichs  
Frau Irmgard Nöther  
Frau Hedwig Siegmund  
Frau Marianne Weingertges

Herzlich willkommen!



## Große Hilfsbereitschaft in Corona-Zeiten

Am Sonntag, den 21. Februar 2021 fuhr unsere Bewohnerin Marlis Sczesny in ihrem Rollstuhl Richtung Königshof. Tags darauf berichtete sie von großer Hilfsbereitschaft fremder Bürger verschiedenen Alters und verschiedener Nationen: „Jetzt komme ich aber von einer Erlebnisfahrt zurück. Am Rathaus war das erste Hindernis, der Bürgersteig ist einfach zu hoch, um vorwärts hoch zu fahren. Ein freundlicher Mann bot mir seine Hilfe an und fuhr mich auf den Bürgersteig. Die nächsten Helfer ließen nicht lange auf sich warten. Ich kam sicher hin, und auf dem Rückweg hat mich ein hilfsbereites Ehepaar sogar bis zum Saassenhof geschoben. Ihnen war aufge-

fallen, dass ich zu wenig Luft in den Rollstuhlreifen hatte. Ich möchte mich bei allen Helfern, die trotz Corona so engagiert und hilfsbereit waren, recht herzlich bedanken!“

(Conny Veselji, Betreuungsassistentin WB3)

## Backen in den Wohnbereichen

Mmmh, wie das duftet. Jeden Mittwoch wird bei uns im Saassenhof in der Scheune und in den Wohnbereichsküchen gemeinsam mit unseren Senioren gebacken. Beim gemeinsamen Apfelschälen und Schneiden werden die Lieblingsrezepte von früher verglichen und Ratschläge für gutes Gelingen des Backwerks gegeben. Manchmal heißt es: „Weißt du noch...?“, denn die vertrauten Tätigkeiten und der wunderbare Duft rufen viele Erinnerungen an Familientraditionen und alte Bräuche wach. Ganz nebenbei trainiert die knifflige Handarbeit unsere motorischen Fähigkeiten. Am Nachmittag genießen die Bewohnerinnen und Bewohner den frischen Kuchen; selbst gebacken schmeckt eben am besten! (her)



Backen und Kochen im Saassenhof.

## Wir gratulieren zum Geburtstag



### Wir gratulieren im April:

<i>Frau Luise Pohl</i>	zum 92. Geburtstag
<i>Frau Therese Ball</i>	zum 93. Geburtstag
<i>Frau Ursel Kunze</i>	zum 81. Geburtstag
<i>Frau Maria Strauch</i>	zum 87. Geburtstag

### ... im Mai:

<i>Frau Anna Maria Opteroodt</i>	zum 84. Geburtstag
<i>Herrn Jürgen Lodder</i>	zum 79. Geburtstag
<i>Herrn Heinz Moldenhauer</i>	zum 69. Geburtstag
<i>Herrn Eberhard Derichs</i>	zum 80. Geburtstag
<i>Frau Anna Maria Sonnen</i>	zum 90. Geburtstag
<i>Frau Ingegerd Nolde</i>	zum 89. Geburtstag
<i>Frau Henriette Margarete Krämer</i>	zum 90. Geburtstag
<i>Frau Marianne Weingertges</i>	zum 97. Geburtstag

### ... im Juni:

<i>Frau Margarete Duzaar</i>	zum 94. Geburtstag
<i>Frau Margarete Ellerich</i>	zum 94. Geburtstag
<i>Herrn Heinz-Peter Höninger</i>	zum 75. Geburtstag

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH!

## Messen und Gottesdienste im Saassenhof

1. Freitag im Monat Wortgottesdienst mit Kommunion
2. Freitag im Monat Heilige Messe
3. Freitag im Monat Evangelischer Gottesdienst
4. Freitag im Monat Heilige Messe
5. Freitag im Monat Evangelischer Gottesdienst

Alle Gottesdienste immer um 10.30 Uhr

Auf Wunsch bieten Pfarrer Frank-Michael Mertens, Kaplan Stefan Knauf, Pfarrer Yuriy Babych Pfarrer Marc-Albrecht Harms, und Pfarrerin Dr. Christine Grünhoff seelsorgerische Begleitung, persönliche Gespräche für Kranke und Sterbende, die Reichung der Kommunion bzw. des Abendmahls und der Krankensalbung in den Zimmern an.

## Schöner, bunter, nützlicher

Start des großen Gartenumbaus

Eine große, nicht zu nutzende Rasenfläche, Hecken, die aufwendig geschnitten werden müssen, dazu ein Weg, auf dem man mit Rollstühlen oder Rollatoren nicht aneinander vorbeikommt. Nach 25 Jahren wird es Zeit für eine Veränderung im Innengarten des Saassenhofs.

„Der Garten soll für unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur schöner und bunter werden, sondern auch nützlicher“, erklärte Heimleiterin Stefanie Kühn ihre Idee des Gartenumbaus.

Anfang Februar sind deshalb die Landschaftsgärtner mit großem Gerät angerückt. Die Wege werden



Dem Garten geht es an den Kragen.

deutlich breiter gepflastert, und in den Ecken werden neue Sitzmöglichkeiten geschaffen. Außerdem werden vier neue, große Beete angelegt. Blühendes statt tristem Rasen.

„Seit gut zwei Jahren bin ich jetzt im Saassenhof. Verschönerungen vor und hinter dem Haus waren von Anfang an ein großer Wunsch von mir, und wir haben auch schon einiges umgesetzt. Die großzügige Spende eines Fischelner Ehepaares ermöglicht uns jetzt diesen großen Gartenumbau“, so Stefanie Kühn. Einige Wochen werden die Landschaftsgärtner noch beschäftigt sein, dann kann der nächste Sommer kommen! (Stefanie Kühn)

### Wir trauern um

Frau Johanna Nießen  
Frau Rita Mali  
Frau Leonore Lehmann  
Frau Anneliese Eisheuer  
Frau Rita Wölters  
Herrn Georg Dombek

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“  
Johannes 11,25

## Aus dem Landhaus Maria Schutz



## Mitwirkung wird im Landhaus groß geschrieben

Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirat neu gewählt

Am 25. November 2020 fand die Beiratswahl im Landhaus Maria Schutz statt. Die Wahlbeteiligung war erfreulich hoch und manche Kandidaten erhielten die gleiche Stimmenanzahl. So entschied das Los über die Rangfolge.

Ein herzliches Dankeschön richten wir an den fünfköpfigen Wahlauschuss, der den Wahltag vorbereitet hat. Durch die Aufstellung neuer Kandidaten ist Bewegung in das Wahlverfahren gekommen und brachte Änderungen in der Konstellation des Beirates mit sich.

Gerne hätten wir uns mit Applaus von Carola Müller, Emmi Vieten und Anneliese van Leyen verabschiedet. Alle drei zeigten sich auch in den schwierigen Zeiten der Pandemie

für das Wohl aller Bewohner und Bewohnerinnen offen in dem Austausch mit der Einrichtungsleitung. Zum Dank für das Engagement überreichte Heimleiter Thorsten Stockhausen Präsente. >

### Wir begrüßen im Landhaus Maria Schutz

Frau Anna Stahl  
Frau Edeltraud Ludwig  
Frau Else Escher  
Frau Angelika Ruppelt  
Herrn Gerd Holzmacher  
Frau Anna Küppers  
Frau Gisela Buchmann

**Herzlich willkommen!**





Michael  
Knuffmann



Claire  
Collard



Maria  
Reichel



Ruth  
Silberg



Engelbert  
Ronkholz

So stellt sich der Beirat nun für die Amtszeit bis November 2022 auf: Herr Michael Knuffmann (Vorsitzender), Frau Claire Collard (stellvertretende Vorsitzende), Frau Maria Reichel, Frau Ruth Silberg und Herr Engelbert Ronkholz. Einen Abschied für immer mussten wir von Mia Moritz nehmen. Sie

wurde zum zweiten Mal in den Beirat gewählt und verstarb am 6. Januar dieses Jahres. Für sie rückte Herr Ronkholz nach. Wir freuen uns über die Mitwirkung des neuen Beirates in der kommenden Amtszeit und wünschen viel Erfolg. (bot.)

## So vielseitig sind Eieruhren

Eieruhren sind als Küchenhelfer bekannt geworden und kommen auch in anderen Formen vor. Jeder kennt sie, im Aussehen einem Apfel oder einer Tomate ähnelnd oder wie auf unserem Bild einem etwas zu groß geratenem Hühnerei gleich. Bei uns im Landhaus kommen maximal sieben Eier zeitgleich in den Einsatz und helfen bei der zeitlichen Überwachung der Testergebnisse zum Schnelltest auf Covid19-Erreger. Um das Ansteckungsrisiko zu reduzieren, bieten diese Schnelltests neben den AHA-Regeln und regelmäßi-



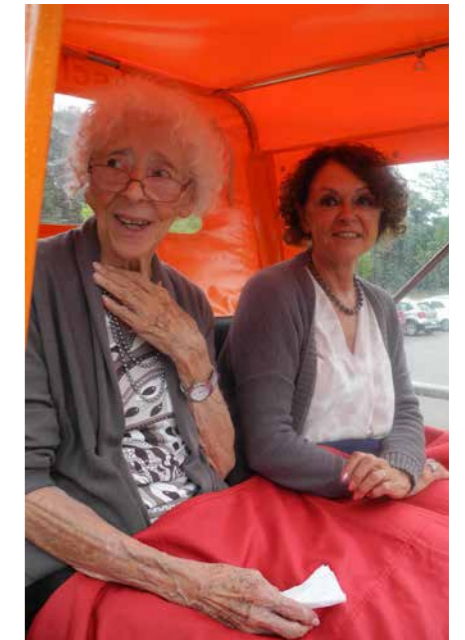
Klaus Elschner  
(Wohnbereichsleitung a.D.)

gem Lüften der Räume eine weitere Möglichkeit, Infektionen frühzeitig zu erkennen und somit eine Ausbreitung im besten Fall zu verhindern. Wenig Aufwand mit großem Nutzen. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de) (bot.)

## Nachruf Frau Gertrud Kox

Frau Kox zog im Sommer 2014 in das Landhaus Maria Schutz ein und blieb damit an ihrem Wohnort in Krefeld-Traar in der Nähe ihrer Angehörigen. Sie lebte sich gut ein und kandidierte noch im selben Jahr erfolgreich für den Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirat. Dort wirkte sie im Rahmen der Bewohner-Mitbestimmung mit. In dieser Amtszeit wurde auch die botanische Beschilderung der Bäume auf dem Anwesen des Landhauses auf den Weg gebracht.

Im Hause pflegte sie guten Kontakt zu Mitbewohnern und nahm die Angebote zur Beschäftigung in der sozialen Betreuung gerne an. Im Besonderen lag ihr das Malen auf Leinwand an der Staffelei am Herzen. Frau Kox bleibt uns trotz ihres hohen Alters als moderne Frau, die sich im Kreise ihrer Familie und in der Natur sehr wohl fühlte, in Erinnerung. Dankbar sind wir für ihr Engagement im Beirat. Wir werden Gertrud Kox ein ehrendes Andenken bewahren. (bot.)



Frau Gertrud Kox

## Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz

### Katholischer Gottesdienst und Andacht:

vierzehntägig am Montag um 15.15 Uhr in der Kapelle

### Evangelischer Gottesdienst:

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.15 Uhr in der Cafeteria

## Wir trauern um

Frau Maria Moritz  
Frau Liesel Geilenkirchen  
Herrn Johannes Holthausen  
Frau Gertrud Kox

*Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir leben.  
(Hermann Hesse)*

## Primeln begleiteten den Neujahrsegen

Sternsinger grüßten mit berührender Botschaft

„Wir kommen daher aus dem Morgenland, wir kommen geführt von Gottes Hand, wir wünschen ein gesegnetes Jahr, Caspar, Melchior und Balthasar.“

Die Sternsinger von Traar grüßen Sie herzlich und bringen den Segen mit

Blümchen und Aufklebern ins Haus. Dazu schicken wir Hoffnung und Freude auf einen persönlichen Besuch im nächsten Jahr, denn „Wenn wir in die Hoffnung eine Prise Zuversicht mischen, heißt: die unangenehmen Dinge annehmen, dann wird es

### Wir gratulieren zum Geburtstag

#### Wir gratulieren im April:

Frau Elisabeth Wassenhoven	zum 74. Geburtstag
Herrn Klaus Weegen	zum 67. Geburtstag
Frau Anna Johanna Peterkes	zum 90. Geburtstag
Frau Ilse Doede	zum 84. Geburtstag
Frau Anna Küppers	zum 98. Geburtstag
Herrn Dr. Klaus Götz-Kinder	zum 87. Geburtstag
Herrn Ulrich Dreßen	zum 65. Geburtstag
Frau Agnes Forster	zum 99. Geburtstag
Frau Henriette Heller	zum 84. Geburtstag

#### ... im Mai:

Frau Anna Ruth Stahl	zum 89. Geburtstag
Herrn Lothar Julius Rosseck	zum 70. Geburtstag
Herrn Engelbert Ronkholz	zum 85. Geburtstag
Frau Gisela Maria Berndt	zum 76. Geburtstag
Frau Gertrud Marie Schroers	zum 95. Geburtstag

#### ... im Juni:

Frau Ingrid Allmüller	zum 87. Geburtstag
Herrn Martin Heinrich Stahl	zum 90. Geburtstag
Frau Elisabeth Terpoorten	zum 91. Geburtstag
Frau Cornelia Maria Tannas	zum 90. Geburtstag

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH!

wieder blühen.“ (Monika Minder)  
Dieser Brief schließt mit den Worten „Bleiben Sie gesund und zuversichtlich, Ihre Sternsinger“. Dem Briefchen war ein Glücksbringer beigelegt.

Die Senioren dankten für diese berührende Geste und wünschten den Menschen in der Gemeinde und im Besonderen den Kindern alles Gute und Liebe und freuen sich gleichfalls auf ein persönliches Wiedersehen im nächsten Jahr. (bot.)



Henriette Heller war von den Geschenken sichtlich berührt.

Frau  
Maria Moritz



## Nachruf Frau Maria (Mia) Moritz

sichter: So wurde es zur Tradition, sich mit einigen täglich zur verabredeten Nachmittagsstunde in der Cafeteria zu treffen. Besuche des Sohnes aus Süddeutschland waren ihr immer eine große Freude, so nutzen sie diese Zeiten besonders intensiv.

Frau Moritz hatte sich selbst vor längerer Zeit im Landhaus angemeldet und freute sich, als sie sich im Sommer 2016 in ihrem Zimmer einrichten konnte.

Sie sagte immer, es sei nicht einfach gewesen, sich von einem Haus auf ein Zimmer zu reduzieren, und dennoch sei es genau die richtige Entscheidung gewesen. Als Traarerin traf sie im Haus viele bekannte Ge-

Wir lernten eine lebensfrohe und gesellige Frau kennen, die mit Freude an Festen und Feiern teilnahm. Viele Mitbewohner setzten ihr Vertrauen in Frau Moritz als Beirätin in der Amtszeit von 2018 bis 2020 und erneut durch ihre Wiederwahl im November 2020. Im Januar 2021 verstarb Frau Moritz im Alter von 96 Jahren. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren. (bot.)



# Aus dem Altenheim im Hansa-Haus

## „Karneval im Hansa Haus – fällt nicht aus!“

*Unter diesem Motto wurde auch  
in diesen Zeiten Karneval gefeiert!*

Es gab ein buntes Programm mit jeweils vielen kleinen Feiern, verteilt auf unterschiedliche Räume und natürlich unter Einhaltung der Abstandsregeln. Mit Hilfe der „Schunkel-Schnur“ wurde geschunkelt und dabei problemlos der Abstand von 1,5 Metern eingehalten.

Da Karnevalslieder nur schwer zu hören sind, ohne selbst miteinzustimmen, gab es an zwei Nachmittagen Konzerte aus unserer Kapelle



*Natascha Meyer, per Haus-TV zugeschaltet.*



*Frau Hildegard Pinger*

mit Übertragung in die Bewohnerzimmer. So konnten die Bewohnerinnen und Bewohner in aller Ruhe die bekannten Lieder mitsingen und genießen.

Der Rosenmontagszug der Kölner KG und des Hänneschen-Theaters konnte in kleinen Gruppen am Fernseher verfolgt werden sowie eine Aufzeichnung auf DVD der „KG Grün-Weiß Grönland 1957 e.V.“, und natürlich gab es auch wieder einen Hausorden für die Bewohner- und Mitarbeiterschaft!

Die Stimmung war gut, die roten Nasen sahen auf der FFP-2-Maske hervorragend aus, und so konnten wir einen Hauch Karnevalsatmosphäre überbringen und ein Stück Normalität. Helau! (Natascha Meyer)



*Gitarrist Rolf Schuffels*

## Nette Geste unter Gitarristen

*Rolf Schuffels bekam eine  
Gitarre geschenkt*

Das war für Herrn Rolf Schuffels, Bewohner des Hansa-Hauses, wie vorgezogene Weihnachten, denn er bekam eine Westerngitarre geschenkt.

Aber der Reihe nach: Herr Schuffels, Jahrgang 1964, hat früher Musik gemacht, hat in Bands gespielt und war Teil der Musikerszene Krefelds in den 1980er und '90er Jahren. Aus dieser Zeit besitzt er noch einen halbakustischen Bass. Diesen wollte er gegen eine Westerngitarre tauschen und begab sich bei Ebay Kleinanzeigen auf die Suche nach Interessenten.

Es fand sich jemand im Köln-Bonner-Raum. Lange gingen E-Mails hin und her, und man überlegte, wie man sich handelseinig werden könnte. Schließlich kam die überraschende Mitteilung des Bass-Interessenten: Er werde Herr Schuffels seine Gitarre kostenlos überlassen.

Ob die vorweihnachtliche Stimmung oder das Gefühl der Verbundenheit unter Musikern dafür ausschlaggebend war – wir wissen es nicht. Doch die Freude bei Herrn Schuffels war groß. Die Gitarre, eine „Luxor“, ist leicht zu bespielen und hat einen tollen Klang. Und so zieren jetzt zwei Gitarren Herrn Schuffels Zimmer: sein alter Akustik-Bass und die neue Westerngitarre. (rs)

### Wir begrüßen im Altenheim im Hansa-Haus

*Frau Walfriede Niedecken  
Herrn Ingolf Joosten  
Frau Ingrid Preukschat  
Herrn Heinrich Josef Doom  
Frau Anita Franken  
Frau Barbara Hermanns  
Frau Terezija Schmidt  
Frau Despina Bakoura  
Herrn Arno Klöpfer*

**Herzlich  
willkommen!**





### Bunte Clowns und schöne Bilder

Samira Bardach beschäftigt unsere Seniorinnen und Senioren

Samira Bardach, Soziale Betreuung, hat ein Händchen für das kreative Arbeiten, und die Bewohnerinnen und Bewohner haben es auch. Zu Karneval entstanden deshalb viele bunte Clownfiguren und



Frau Sigrud Bakker

später im Malangebot zahlreiche schöne Bilder. Von WB 3 nahmen teil: Dagmar Wagner, Sigrud Bakker, Hildegard Pinger und Hans Josef Brands. (rs)



Herr Hans Josef Brands

### Wir trauern um

Frau Emilie Schmitter  
 Frau Marianne Heyckens  
 Herrn Werner Mineikis  
 Frau Karin Schreurs  
 Frau Karin Stange  
 Herrn Hermann Winkelmann  
 Herrn Heinz-Theo Jost  
 Herrn Erich Knipp  
 Frau Margot Fischer

*Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.*

### Wir gratulieren zum Geburtstag

#### Wir gratulieren im April:

Herrn Johann Ritterbach	zum 88. Geburtstag
Herrn Wolfgang Borchert	zum 86. Geburtstag
Frau Meta Bosch	zum 90. Geburtstag
Frau Luzia Birkmann	zum 92. Geburtstag
Frau Marianne Tyssen	zum 89. Geburtstag

#### ... im Mai:

Frau Helga Wolters	zum 81. Geburtstag
Frau Helga Feldhofer	zum 79. Geburtstag
Frau Ella Schöndorf	zum 99. Geburtstag
Herrn Walter Bücker	zum 89. Geburtstag
Herrn Gisbert Arts	zum 54. Geburtstag
Frau Hildegard Pinger	zum 85. Geburtstag

#### ... im Juni:

Frau Walfriede Niedecken	zum 89. Geburtstag
Frau Ingrid Preukschat	zum 77. Geburtstag
Frau Wilma Heine	zum 89. Geburtstag
Frau Edith Bonrath	zum 96. Geburtstag
Frau Sigrud Bakker	zum 81. Geburtstag
Frau Hildegard Haring	zum 87. Geburtstag
Frau Ursula Stasiak	zum 90. Geburtstag
Frau Cäcilia Carstensen	zum 63. Geburtstag
Frau Marta Topka	zum 94. Geburtstag

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

### Gottesdienste im Altenheim im Hansa-Haus

**Katholisch:** jeden 2. Dienstag im Monat um 16.15 Uhr mit Pfarrer Lucht  
**Evangelisch:** jeden 3. Samstag im Monat um 15.30 Uhr mit Pfarrer Bautz  
**Morgenimpuls:** freitags um 10.30 Uhr  
 Alle Dienste aus der Kapelle mit Übertragung in die Bewohnerzimmer.

## Seelsorge zieht Kreise

Geistliches Wort auf dem Haus-TV-Kanal

**B**esonders in dieser schwierigen Zeit ist die Seelsorge gefragt. Es scheint, dass der Blick sich vom Außen zum Innen wendet. Rituale, Feiertage, und Feste und viele Gespräche tun gut und helfen, Ordnung in Tag und Jahr, welche durch Corona empfindlich gestört werden, zu bringen.

Wir haben hier die glückliche Situation, aus unserer Kapelle zu den Bewohnerinnen und Bewohnern in die Zimmer Gottesdienste über unser Haus-TV in die Zimmer zu schicken, so dass auch unsere Pfarrer gesehen und gehört werden und dies ein Stück Normalität bedeutet. Auch der wöchentliche Morgenimpuls mit jeweils aktuellem Bezug gehört inzwischen zum festen Ritual vieler.

### Die Gewinner\*innen des Preisrätsels:

Über ein kleines Präsent dürfen sich freuen:

Frau Annemarie Böse-Motes, Saassenhof

Frau Christa Pielhauer, Marienheim  
Herr Hans Josef Brands, Hansa-Haus

### Herzlichen Glückwunsch!

Wir machen uns die Zeit zu Nutze, und vielleicht werden Dinge angestoßen, die unter normalen Umständen nicht so ins Gewicht fallen würden.

Auch bekommen wir Unterstützung durch unsere Kommunionhelferinnen aus der Katechese-Kirche St. Stephan, die unsere Arbeit immer wieder mit wunderschönen Texten und Ideen unterstützen.

Es zieht Kreise im Haus, und viele fragen: „Wann machen Sie wieder etwas“? (Natascha Meyer)

### Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung:  
Delk Bagusat  
Nina Dentges-Kapur

Chefredaktion und Lokalteile Altenheim St. Josef und Altenheim im Hansa-Haus:  
Reinhard Strüven (rs)  
(strueven@caritas-krefeld.de)

Redaktion: Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Ilka-D. Bott (bot), Sabine Adler (ad), Michele Herma (her), Ralf Omsels (oms), Jochen Röken (roek), Petra Kluthausen  
Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift:  
„Jahreszeiten“,  
c/o Altenheim im Hansa-Haus,  
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld

Online-Ausgabe:  
<http://www.caritas-krefeld.de/altenheime>



Krefelder Caritasheime  
gemeinnützige GmbH  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch

Krefelder Caritasheime  
gemeinnützige GmbH  
Geschäftsstelle  
Hansa-Haus  
Am Hauptbahnhof 2  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670  
Fax: 0 21 51 / 63 95 672  
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus  
Am Hauptbahnhof 2  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90  
Fax: 0 21 51 / 82 009 99  
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef  
Tannenstraße 138  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0  
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91  
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz  
Maria-Sohmann-Straße 45  
47802 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810  
Fax: 0 21 51 / 65 46 868  
maria-schutz@caritas-krefeld.de


Marienheim  
Johannesplatz 28  
47805 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0  
Fax: 0 21 51 / 33 89 69  
marienheim@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim  
Heinrich-Theißen-Straße 10  
47829 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0  
Fax: 0 21 51 / 49 43 42  
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof  
Clemensstraße 15  
47807 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0  
Fax: 0 21 51 / 93 00 69  
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege  
Am Hauptbahnhof 2  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40  
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49  
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist  
Alter Deutscher Ring 45a  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670  
Fax: 0 21 51 / 93 70 679  
tagespflege@caritas-krefeld.de

 Caritasverband  
für die Region Krefeld e.V.  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch

### Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste  
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld  
Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe  
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70

Ambulant palliativpflegerischer Dienst  
der Caritas-Pflegestationen Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 58 19 0  
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

Fahrbarer Mittagstisch  
Krefeld / Tönisvorst / Meerbusch  
für Krefeld und Tönisvorst Tel.: 0 21 51 / 63 95 55  
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de  
für Meerbusch Tel.: 0 21 59 / 91 35 13  
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de

Caritas-HausNotRuf  
für Krefeld und Meerbusch  
Tel.: 0 21 51 / 65 45 92  
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch  
cps-meerbusch@caritas-krefeld.de  
und  
Ambulant palliativpflegerischer Dienst  
der Caritas-Pflegestation Meerbusch  
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0





**Altenheim im Hansa-Haus**



**Altenheim St. Josef**



**Landhaus Maria Schutz**



**Krefelder Caritasheime  
gemeinnützige GmbH**  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch



**Marienheim**



**Kunigundenheim**



**Caritas-Kurzzeitpflege**



**Saassenhof**



**Caritas-Tagespflege Heilig Geist**